

Ruswil: Photovoltaik-Anlage auf der neuen Dreifachsporthalle

Das Solarprojekt ist auf Kurs

Wie geplant kann die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der neuen Dreifachsporthalle Wolfsmatt voraussichtlich Mitte September an das öffentliche Stromnetz angeschlossen werden.

Die erste Generalversammlung der «Energie Ruswil» vom 3. März 2017 ging mit knapp 60 Mitgliedern reibungslos über die Bühne und der Antrag des Vorstandes «Bau der Anlage» wurde einstimmig angenommen. Erfreulicherweise konnten seit der Gründungsversammlung der «Energie Ruswil» im November 2016 insgesamt 131 Genossenschafter gewonnen und das gesamte Genossenschaftskapital beschaffen werden. Damit



Unter der Anleitung von Lotti Stadelmann (Baukommissionspräsidentin der Sporthalle und Gemeinderätin), montieren die beiden Vorstandsmitglieder André Hegglin (links) und Thomas Weingartner (rechts) eines der 816 Solarmodule. Foto zVg

und mit dem zusätzlichen Beitrag der Albert Köchlin Stiftung (AKS) wurde der Bau der Anlage in Angriff genommen.

Anlage weit fortgeschritten

Mit der Einwohnergemeinde Ruswil wurden verschiedene Verträge ausgearbeitet. Damit nebst der Dreifachsporthalle und der Mehrzweckhalle auch das Schulhaus Bärenmatt mit Solarstrom beliefert werden kann, wurde eine Verbindungsleitung zur Dreifachsporthalle erstellt. Mittlerweile ist der Bau der Photovoltaik-Anlage weit fortgeschritten, ein grosser Teil der Module sind montiert. Die Wechselrichter werden angeschlossen, sämtliche notwendige Komponenten verdrahtet und an die

Fortsetzung von Seite 1

entsprechenden Elektroverteilungen angeschlossen.

Besichtigung für Mitglieder

Vor gut einer Woche wagte sich der Vorstand der «Energie Ruswil» selber aufs Dach und half, zusammen mit der Baukommissionspräsidentin Lotti Stadelmann, einige PV-Module zu montieren. Gespannt und mit grosser Vorfreude, sieht der Vorstand der Inbetriebnahme des ersten Solarprojektes der Genossenschaft entgegen. Die Genossenschaftsmitglieder werden zur Besichtigung der neu erstellten Anlage am Freitag, 29. September, eingeladen. TW

Fortsetzung auf Seite 2

Ruswil: Dorf

Infoveranstaltung

Die IG Dorf, eine überparteiliche Gruppe, die sich für die Entwicklung des schönen Dorfkerns einsetzt, lädt am kommenden Samstag, 9. September, 9.30 Uhr zu einer Informationsveranstaltung auf dem Dorfplatz ein. An vier Stationen stellen sich kompetente Referentinnen und Referenten den folgenden Fragen: Weshalb brauchen wir neue Räume für unsere Gemeindeverwaltung? Ist das Chrämerhus wirklich so wertvoll? Wie gelingt die Verbindung von Alt und Neu? Kann sich die Gemeinde die Investition leisten? Die IG Dorf, freut sich, wenn möglichst viele Bewohnerinnen und Bewohner die Gelegenheit nutzen, sich aus erster Hand über die verschiedenen Aspekte des Bauvorhabens im Herzen des Dorfes zu informieren. Zum Abschluss wird im Chrämerhus ein Apéro offeriert. WM

Rathausen: CVP Kanton Luzern Parolen gefasst

Wie die CVP Kanton Luzern mitteilt, unterstützten gegen 300 Delegierte und Gäste der CVP Kanton Luzern die von Bundesrat und Parlament verabschiedete Altersvorsorge 2020. Das deutliche Ja zur Ernährungssicherheit bestätigte die breite Akzeptanz dieser Vorlage. Nach kontroverser Diskussion fassten die Delegierten zur Volksinitiative «Eine Fremdsprache auf der Primarstufe» grossmehrheitlich die Nein-Parole. Parteipräsident Christian Ineichen fordert in seiner Antrittsrede vor den kantonalen Delegierten eine grosse Präsenz an den Anlässen und eine Verjüngung der Parteistrukturen.

Neue Vizepräsidentin

Die 32-jährige Erziehungswissenschaftlerin Karin A. Stadelmann, Luzern, wurde mit grossem Applaus als neue Vizepräsidentin der Kantonalpartei gewählt. Sie betreut in der Parteileitung das Ressort Kommunikation. Neuer Vorsitzender des Ressorts Personal ist Franz Wüest, alt Kantonsratspräsident, Ettiswil.

Mutationen

Parteipräsident Christian Ineichen dankt die teils langjährige Führungsarbeit von diversen Ortsparteipräsidenten. Gleichzeitig wünschte er den neuen Ortsparteipräsidentinnen und -Präsidenten viel Erfolg bei den kommenden Herausforderungen. Aus unserer Region sind dies: (Buttisholz) Irène Zemp (bisher), Martin Christen und Erwin Schmid (neu); (Grosswangen) Pirmin Kappeler (Co-Leitung, bisher), Pirmin Kappeler (neu); Ruswil: Walter Moser (i.V, bisher), Franzsepp Erni (neu). PD

Kanton Luzern

Bildungsgang abgeschlossen

Zwölf Frauen haben den Bildungsgang Katechese im Kanton Luzern abgeschlossen und am Freitag, 1. September, ihre Fachausweise erhalten. Aus dem Leserkreis des Anzeiger vom Rottal erhielt das Diplom: Gerda Kaufmann-Meyer (Wohnort: Buttisholz; Arbeitsort: Sursee). PD

Fortsetzung von Seite 1

entsprechenden Elektroverteilungen abgeschlossen.

Besichtigung für Mitglieder

Vor gut einer Woche wagte sich der Vorstand der «Energie Ruswil» selber aufs Dach und half, zusammen mit der Baukommissionspräsidentin Lotti Stadelmann, einige PV-Module zu montieren. Gespannt und mit grosser Vorfreude, sieht der Vorstand der Inbetriebnahme des ersten Solarprojektes der Genossenschaft entgegen. Die Genossenschaftsmitglieder werden zur Besichtigung der neu erstellten Anlage am Freitag, 29. September, eingeladen. TW

Ruswil: Der Gemeinderat informiert

Ausbau Schwerzistrasse vollendet

Mit der Annahme des Sonderkredits über 1,805 Millionen Franken für den Ausbau der Schwerzistrasse an der Abstimmung vom 24. November 2013 konnte das Bauprojekt in Angriff genommen werden. Am 23. August konnte nun die Schwerzistrasse mit einer kleinen Feier und als Dankeschön an die Anwohner mit den Beteiligten am Bau eingeweiht werden.

Markus Loser

Die Schwerzistrasse wurde mit verkehrsberuhigenden Massnahmen und durchgehendem Trottoir als Verbindungsstrasse zwischen Ruswil Dorf und Rüediswil und als Teilerschliessung der neuen Bauzone «Uder Schwerzi» ausgebaut. Der nun realisierte Ausbau der Schwerzistrasse hat eine lange Vorgeschichte. Die Sicherheit für die Fussgänger und vor allem für den Schulweg war unbefriedigend. Im Abschnitt innerhalb des Siedlungsgebietes wurde bereits vor 25 Jahren ein Strassenprojekt mit Trottoir erarbeitet. Dieses konnte aber nach einer Kreditablehnung nicht umgesetzt werden. Mit dem bewilligten Sonderkredit vom 24. November 2013 konnte schlussendlich der Ausbau der Schwerzistrasse mit den projektierten Kosten von 1,805 Millionen Franken angegangen werden. Beauftragt mit dem Ausbau wurde die Arbeitsgemeinschaft der Schumacher+Partner AG von Dagmersellen und der Emil Gloggner AG von Ruswil. Die Projektleitung wurde dem vorherigen Planer Bucher+Partner AG von Sursee vergeben. Die Schwerzistrasse präsentiert sich jetzt mit durchgehendem Trottoir und Beleuchtung innerhalb und ausserhalb des Siedlungsgebietes ab Ruswil Dorf bis Rüediswil. Die verkehrsberuhigenden Massnahmen dienen nicht nur der Sicherheit, sondern auch zur Vermeidung einer schnellen und attraktiven Umfahrungstrasse mitten durch die Siedlungsgebiete. Der Gestaltung von zweckmässigen und sicheren Zufahrten und Abzweigungen wurde grösste Aufmerksamkeit geschenkt. Die Schwerzistrasse erfüllt die Erfordernisse für zukünftige Erschliessungen von neuen Bauzonen. In einer kleinen Feier auf der Höhe der Aeschkappele konnte zusammen mit den Anwohnern der Schwerzistrasse, den am Bau Beteiligten und mit Segnung durch den Pfarrei-Gemeindeleiter Christof Hiller die Schwerzistrasse eingeweiht werden. Einige kleinere Arbeiten, insbesondere Gartenarbeiten entlang der Strasse sind noch



Einweihung der ausgebauten Schwerzistrasse: (von links) Walter Emmenegger (Polier, S+P AG), Hans Grüter (Geschäftsführer & Leiter Tiefbau, E. Gloggner AG), Philipp Bammert (Bauleiter, Bucher+Partner AG), Stefan Baumeler (Bauführer, S+P AG), Franz Künzli (Projektleiter, Bucher+Partner AG), Marcel Troxler (Geschäftsführer S+P AG), Christof Hiller (Gemeindeleiter, Pfarrei Ruswil), Rolf Marti (Gemeinderat Bau & Infrastruktur, Ruswil), Ueli Zihlmann (Abteilungsleiter Bau & Infrastruktur, Gemeinde Ruswil). Foto zVg

nicht abgeschlossen. Im ersten Halbjahr 2018 wird über die Abrechnung des Sonderkredites abgestimmt.

Vereinbarung mit Werthenstein über den Schulbesuch in Ruswil

Als Folge des Rückgangs der Schülerzahlen in den Ortsteilen Werthenstein Oberdorf (Gemeinde Werthenstein) und Werthenstein Unterdorf (Gemeinde Ruswil) vereinbarten die Gemeinden Werthenstein und Ruswil im Schulbereich bereits vor sieben Jahren eine enge Zusammenarbeit. Diese Vereinbarung bietet der Gemeinde Werthenstein die Möglichkeit, dass Schülerinnen und Schüler des Kindergartens und der Primarschule aus Werthenstein Oberdorf weiterhin die Schule in Werthenstein Unterdorf besuchen können. Die Vereinbarung wurde auf den erstmöglichen Kündigungstermin 31. Juli 2022 erneuert. Zurzeit besuchen 14 Schüler aus der Gemeinde Werthenstein und vier Schüler aus der Gemeinde Malers die Schule in Werthenstein Unterdorf. Diese Vereinbarung gibt beiden Gemeinden eine grössere Planungssicherheit in der Organisation und Infrastruktur ihrer Volksschulen.

Regionaltreffen mit Werthenstein und Wolhusen

Im Rahmen der regelmässigen Kontaktpflege zum gegenseitigen Austausch und der Diskussionen von Entwicklun-

gen und Anliegen fand die jährliche Konferenz mit den Gemeinderäten von Werthenstein und Wolhusen am 1. September statt. Die aufschlussreiche Diskussion behandelte Themen wie die Bahn- und Strassenprojekte, den Hochwasserschutz, den öffentlichen Verkehr sowie weitere aktuelle Gemeindeprojekte. Es zeigte sich einmal mehr, wie wichtig der regionale Austausch und die Zusammenarbeit ist, da viele Projekte nicht an der Gemeindegrenze halt machen sondern mit den Nachbargemeinden vernetzt sind. Als Abschluss des Regionaltreffens wurde die gemeinsame Absichtserklärung der drei Gemeinden für die zukünftige ARA Blindei nach dem möglichen Anschluss der Gemeinde Ruswil unterzeichnet (siehe Artikel in dieser Ausgabe).

Orientierungsversammlung am 12. September

Anlässlich der Urnenabstimmung vom 24. September können die Stimmberechtigten über den Sonderkredit ARA-Anschluss Blindei und die Teilrevision der Ortsplanung befinden. Informationen zu diesen Abstimmungen können der Botschaft entnommen werden, die den Stimmberechtigten bereits zugestellt wurde. Vorgängig, am Dienstag, 12. September, findet zudem im Ruswiler Pfarreiheim eine Orientierungsversammlung statt. Beginn: 20 Uhr. Nebst den Abstimmungsgeschäften werden über

viele weitere, aktuelle Projekte informiert und sechs Mitglieder von Kommissionen verabschiedet.

Medienecho zur Medienorientierung Dorfkernerneuerung West

Am 28. August fand die Medienorientierung über die «Neue Gemeindeverwaltung und das Chrämerhus im Dorfkern Ruswil» vor Ort im Café Chrämerhus durch den Gemeinderat statt. Die gesamte Medienmappe und eine Auswahl des Medienechos aus den Printmedien können auf der Gemeinde-Website mit Klick auf der Frontseite angesehen werden.

Baubewilligungen

Peter und Ursula Blum-Suter, Wil 2, 6017 Ruswil, Einbau Zimmer in Estrich innerhalb der Parzelle Nr. 83, Wil 2. - Matthias Schübach-Häfliger, Sonnenlandweg 1, 6206 Neuenkirch, Anschluss an Kanalisation innerhalb der Parzellen Nrn. 200, 203 und 204, Oberlindig. - Bruno und Judith Lustenberger-Locher, Wiprächtigen 5, 6106 Werthenstein, Ersatzneubau Wohnhaus innerhalb der Parzelle Nr. 985, Wiprächtigen 5, Werthenstein. - Pirmin Wandeler, Ziswil 3, 6017 Ruswil, Befestigung Vorplatz innerhalb der Parzelle Nr. 78, Ziswil 3. - Bruno und Cäcilia Stirnimann-Wicki, Musegg, 6017 Ruswil, Ersatzneubau Wohnhaus innerhalb der Parzelle Nr. 612, Musegg.

Ruswil: Parteiversammlung der FDP-Ortspartei

Grossprojekt wird teurer als geplant

Die Parteiversammlung der FDP-Ortspartei Ruswil stand ganz im Zentrum des Grossprojektes Dorfkern West mit einer neuen Gemeindeverwaltung und der gleichzeitigen Aufwertung des Dorfzentrums mit dem denkmalgeschützten Chrämerhus. Nach intensiver Diskussion wurde beschlossen, die Parolenfassung auf einen späteren Zeitpunkt zu verlagern, weil noch nicht alle Fakten, wie die Mietzusicherung der Polizei und allfällige Stiftungsgelder, auf dem Tisch liegen.

An der Parteiversammlung vom 29. August 2017 im Restaurant Bären wurde das Projekt Dorfkern West mit der neuen Gemeindeverwaltung und der Sanierung des Chrämerhuses als wichtigstes Traktandum behandelt. Gemeinderat Rolf Marti präsentierte das Projekt, soweit es der heutige Informationsstand

zulässt. Er erörterte, wie die Mehrkosten von zirka 50 Prozent verglichen mit dem Planungskredit zu erklären sind. Die Mehrkosten werden vor allem durch die Vorgaben des Denkmalschutzes Chrämerhus, Lift, Gebäudeautomation und Klimaanlage verursacht. Auf Anfrage aus der Versammlung bestätigte Rolf Marti Gespräche mit der Polizei als möglichen Mieter. Ein gegenseitig vereinbarter Mietvertrag liegt jedoch noch nicht vor. Das Parkplatzkonzept sieht sechs Parkplätze in unmittelbarer Nähe der Gemeindeverwaltung vor. Mit dem Ausbau des Dorfkerns Ost werden die Fusswege ab dem Märplatz neu gelegt und so das Dorfzentrum besser zugänglich gemacht.

Schöner und attraktiver Dorfkern wünschen sich alle

Bei der internen Beurteilung wurde das Projekt intensiv diskutiert. Unbestritten ist dabei das Bedürfnis für eine neue Gemeindeverwaltung. Zudem werden

Argumente wie die Belebung des Dorfkerns und das nötige Engagement seitens der Gemeinde für die Aufwertung des Dorfkerns aufgeführt. Obwohl es in der aktuellen Frage nicht zur Diskussion steht, wird immer wieder der Standort an der Rosswöschstrasse erwähnt. Vor allem die grossen Mehrkosten werden in Frage gestellt, weil grundsätzlich mit einer Investition von 10 Millionen Franken eine neue Gemeindeverwaltung gebaut werden könnte. Zudem wurde der Planungskredit mit einer voraussichtlichen Investition von 10 Millionen Franken durch eine schwache Volksmehrheit gutgeheissen. Bei der Frage, ob es Sache der Gemeinde ist, das Chrämerhus zu sanieren, sind die Liberalen in einem Dilemma. Ein schöner und attraktiver Dorfkern wünschen sich alle. Jedoch ist es nicht Sache der öffentlichen Hand das Chrämerhus zu sanieren und anschliessend zu vermieten. Was passiert danach mit den anderen renovationsbedürftigen Häusern im

Dorfkern? Im Gegenzug kann das Chrämerhus sogar die Initialzündung sein, dass Private ihre Häuser im Dorfkern sanieren? Die Partei will ihre Parolenfassung vornehmen, sobald die abschliessenden Abstimmungsunterlagen vorliegen. Die FDP wird momentan keine Interessensgemeinschaft unterstützen. Es steht jedoch den Liberalen frei, sich aus persönlicher Überzeugung einer Interessensgemeinschaft anzuschliessen.

Parolen gefasst

Schliesslich wurden die Parolen für die Gemeindevorlagen gefasst. Die Liberalen stimmten mit einer grossen Mehrheit für den Sonderkredit über 9 Millionen Franken für den Anschluss an die ARA Blindei, Wolhusen. Ebenfalls wurde der Teilrevision Ortsplanung mit Änderungen des Zonenplans bejaht. Die Anpassung des Bau- und Zonenreglementes (BZR) wurde jedoch nur knapp gutgeheissen. PD